

an ihr entlang nach Osten und dann durch <I, 438> viele Mauertrümmer in den Vorhof der Kirche unserer seligen Jungfrau hinein. Dort übergaben wir die Esel ihren Bewachern und traten in die heilige Kirche ein, fielen nieder auf das Angesicht und empfingen Ablass vollkommener Vergebung (++). Dann erhoben wir uns vom Gebet und wurden von der Größe und Schönheit dieser Kirche geradezu überwältigt und starr vor Staunen.

0367

0365

In der Kirche trafen wir dann die Händler an, die mit uns zusammen in der heiligen Grabeskirche gewesen waren; sie boten Kerzen zum Kauf, und wir kauften von ihnen, weil es am Eingang schon Nacht wurde und die Sonne am Untergehen war.

0371

0361

Besuch der heiligen Stätten, zuerst des Arbeitsraumes des Hl. Hieronymus und seines Grabes.

0376

0356

Die Fratres ordneten nun die Prozession auf die selbe Weise, wie ich schon auf I, 243 und 285 beschrieben habe. Wir hatten nämlich auf einem Esel Ausstattung und Altargedecke vom Berg Zion nach Bethlehem mitgebracht; und als jeder in seiner Reihe stand und wir die brennenden Kerzen in den Händen hielten, stimmte der Kantor den Bekennerhymnus an: "Iste confessor Domini...". Unter diesem Gesang zogen wir aus der Kirche hinaus und im Kreuzgang auf die linke Seite und dort durch eine Tür, und dann stiegen wir neunzehn Stufen hinab in eine schön gewölbte Kapelle. In diesem Raum befand sich der Arbeitsplatz des heiligen Hieronymus, an dem er viel schwere Arbeit bewältigte. Hier hat er die ganze Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Lateinische und damit in seine eigene Muttersprache übersetzt, wie er selbst über die neue Ausgabe im Brief an Sophronius und in dem Sendbrief von den hebräischen Forschungen bezeugt; hier hat er Einführungen, Briefe, Erklärungen und Auslegungen verfaßt, hier hat er den Psalter, wie ihn heute die Römische Kirche in Gebrauch hat, berichtet, gehörig eingeteilt und angeordnet und den Vers: "Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geist..." vorgebetet; hier hat er Schüler um sich versammelt und sie gelehrt. Immer ist er ein jungfräulicher Mann geblieben; einen wilden Löwen hat er ans Haus gewöhnt und gezähmt; und er hat einen ständigen Kampf mit ketzerischen und lasterhaften Klerikern und mit gottlosen Mönchen geführt. Allezeit war er am Arbeiten und hat sich in dieser Zelle so erschöpft, daß er auf seinem Bett lag und sich mit seinen Händen an einem Seil, das von der Decke herunterhing, hochzog und so gut er konnte, sein klösterliches Amt ausübte. Und unter diesen Mühen hat er sich <I, 439> fünfundfünfzig Jahre und sechs Monate abgearbeitet. An dieser Stätte beteten wir und empfingen unter Danksagung den Ablass vollkommener Vergebung (++).

0416

0316

0466

0266

0866

Ende

Anfang

Das Grab des Hl. Hieronymus, das jetzt leer ist.

An dieser Kapelle ist nicht weit von der Krippe des Herrn eine andere angebaut; dort hatte Hieronymus sich seine Grabstätte ausgesucht, wie im Eusebiusbrief steht, und zu seinen Lebzeiten bestimmt, ihm dort ein Grab zu bereiten. Hier hinein wurde nach dem Hinscheiden des ruhmreichen Vaters sein Leichnam gelegt, der wunderbar schimmerte, wie Eusebius sagt.

Dieses Grab ist bis heute unversehrt, aber leer, mit Marmorplatten geschmückt. Sein Leichnam wurde nämlich von Bethlehem nach Konstantinopel überführt, und von dort nach Rom,